



Schweizer Verein mit Sitz in Oberrieden / ZH

Rundbrief, November 2024

Liebe Freunde unserer indischen Bethel-Familie,

am Samstag, den 16. November 2024, durften wir über 55 Besucher am Freundestreffen in Thalwil empfangen. Da die Temperaturen schon herbstlich kühl waren, haben die Chefköche, Lis und Sepp Walker, eine feine Gerstensuppe mit Wienerli und Brot zubereitet. Auch trugen liebe Freunde mit diversen Kuchen zum Dessertbuffet bei. Ein feiner Kaffee konnte dazu genossen werden. Es war ein grossartiges Fest! Dieser Anlass ist nur durch Schwestern, Brüder und Freunde ermöglicht worden, die alles vorbereiteten und liebevoll ausführten. Wir möchten allen Beteiligten von Herzen danken. Dazu passen gut die Worte des lutherischen Theologen und Pädagogen Rupertus Meldenius: «Einheit in den notwendigen Dingen, Freiheit in den nicht notwendigen und in beidem die Liebe bewahren.»

Rupa besucht regelmässig unser Bethel Werk in Kerala, Indien. Das letzte Mal vom 21. September bis zum 28. Oktober 2024. Der Hinflug wurde ihr von einem lieben Freund geschenkt. Leider fehlt mir (Röbi) noch die Kraft für lange Reisen. Auch ist für mich eine ausreichende medizinische Betreuung in Indien im Moment nicht möglich.

Schule

Danke für alles Denken an unsere Schüler der 10. und 12. Klasse; sie haben ihre Prüfungen mit Erfolg bestanden. Auch durften wir unser 20-jähriges Schuljubiläum feiern. Als Ehrengast konnten wir einen führenden südindischen Wissenschaftler zu einem Vortrag einladen. Das ganze Dorf war interessiert, und viele Besucher sind zum Anlass gekommen.

598 Schüler haben sich zum Schulanfang im Juni angemeldet. Das übersteigt nun unsere Sitzplätze in den Klassenzimmern, und wir planen einen Anbau. Wir warten auf die Baubewilligung; das kann leider dauern.

Durch die intensivere Beziehung zu den Erziehungsberechtigten kommen nun über 300 Angehörige an die Elternnachmittage. Das hilft uns, die Kinder noch besser zu fördern.

Wir fördern die Kinder nicht nur schulisch, sondern auch körperlich: Anlässlich der Sportanlässe des Distrikts 2024, woran 54 Schulen beteiligt waren, erreichte unsere The Swiss Central School den vierten Rang. Alle Kids sind stolz auf ihre Leistungen. Es gibt auch jedes Jahr freiwillige kreative Wettbewerbe, an denen die Kinder mit Hilfe der Eltern und Lehrkräfte fantasievolle Bilder malen, prominente Inder auf der Bühne darstellen und klassische indische Tänze vorführen können. Am Erntedankfest Onam kamen über 700 Leute im Auditorium zusammen. Unsere Mitarbeiter haben für alle ein vegetarisches siebengängiges Gericht (Kerala Meal) gekocht. Den Abschluss machte ein

süßes indisches Dessert: Payasam aus Weizen-vermicelles, Palmzucker, Kokosmilch, eingekochter Butter, Cashewnüssen und Rosinen. Dieses Fest war einmalig!

Die Kindergarten-Kids zelebrieren jedes Jahr einen Früchte-Gemüsetag. Sie bringen die Sachen von Zuhause mit, und am Nachmittag wird ein feiner Salat daraus kreiert und genossen. Ende Schuljahr haben die älteren Kindergarten-Kinder dann ihre Abschlussfeier.

Im Moment grassiert eine Mumps-Epidemie in Kerala. Deswegen besuchte die Gesundheitsbehörde unsere Schule und instruierte über Schutzmassnahmen.

Ein Teil der Böden in den Klassenzimmern musste mit Keramikfliesen renoviert werden. Im Computerlabor mussten wir mehr Geräte anschaffen. Auch einen siebten Schulbus mussten wir kaufen. Der älteste ist nun 20 Jahre alt und hat die Vorführung im Strassenverkehrsamt gut überstanden.

Um unsere Angestellten zu motivieren, hat Rupa auch dieses Jahr einen zweitägigen Busausflug in die Western-Gats-Berge organisiert. Viele waren noch nie ausserhalb ihres Distrikts. Entsprechend haben sie das Zusammensein in der Natur, die Landschaft und die saubere Luft sehr genossen.

Es gibt aber auch über ein trauriges Ereignis zu berichten: Unser leitender Chauffeur, Josef, ist mit 52 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben. Er hinterlässt seine Frau und zwei Töchter. Die Kinder lernen in unserer Schule und der Frau wurde eine Arbeitsstelle im Bethel zugewiesen.

Spital

Wie wir im letzten Rundbrief erwähnten, mussten wir schweren Herzens unser kleines Spital in ein Klassenzimmer umwandeln.

Ziegenprojekt und Bethel Farm

Da es in Kerala seit April dieses Jahres jeden Tag regnet, hat dieses viel zu feuchte Klima den Ziegen geschadet. Durch die Nässe starben 20 (der 100) Tiere an einer Hufkrankheit. Gott sei Dank sind die Kühe davon nicht betroffen. Was uns sehr beschäftigt, ist, dass unser Melker, Herr Kumar, wegen eines Hüftleidens hospitalisiert werden musste. Herr Nelson, unser Allrounder, sucht nun einen tierliebenden Mitarbeiter, der das Team wieder ergänzt.

Bethel-Familie

Ausser Sneha sind alle unsere Pflegetöchter nun selbständig, ausgebildet oder verheiratet. Ajeesha hat diesen September geheiratet. Wir haben mit allen weiterhin guten Kontakt.

Persönlich

Sara, unsere älteste Tochter, möchte dieses Jahr ihr Zweitstudium, mit einem Master als Sozialarbeiterin abschliessen. Sie ist in ihrem College in Mysore mit ihrem empathischen Wesen ein Lichtlein. Danke für eure Gebete für Esther. Sie hat ihr schriftliches Examen mit Bravour bestanden. Nur ein mündliches liegt noch vor ihr. Nach ihrem Abschluss hat das internationale Werk Arche ihr eine Arbeitsstelle in Irland angeboten. Debora führte ein positives Online-

Interview mit einer Klinik in Münsingen, Deutschland. Sie möchte dort als Physiotherapeutin arbeiten. Nun müssen noch die Reisedokumente vorbereitet werden. Unsere Lydia arbeitet als Krankenschwester in einem grossen Spital mit 1450 Betten in Kochin, Südindien. Am Anfang fiel es ihr schwer sich einzuarbeiten, aber inzwischen gefällt es ihr da. Wir sind froh darüber!

Nach erneuter siebenstündiger Operation der Bauchspeicheldrüse sowie der Entfernung der Milz geht es mir (Röbi) soweit ordentlich. Nun bin ich auf Insulin angewiesen und brauche zusätzlich jährlich diverse vorbeugende Impfungen. Nach all den aufwändigen körperlichen Eingriffen bin ich Gott dankbar, dass er uns so genial geführt hat. Danke an alle lieben Schwestern, Brüder und Freunde, die uns Hilfe und Trost gespendet haben.

Danke für alle praktische und finanzielle Unterstützung der Arbeit in Indien!

Herzliche Grüsse und eine gesegnete Adventszeit

Rupa und Röbi

Ps: Bei Redaktionsschluss liegt Röbi leider wieder im Spital mit Gallensteindiagnose, Bauchspeicheldrüsenerkrankung und der Gefahr durch resistente Bakterien in seinem Körper. Bitte betet besonders für Röbi und auch Rupa in dieser anspruchsvollen Zeit – herzlichen Dank dafür!



Stolze Kinder mit ihren Meisterwerken



Die Kindergartenkinder ganz konzentriert



«Früchtetag» mit lässigen Sonnenbrillen



Uff, bis endlich alle Kinder in die Kamera schauen...



...da ist ein Foto mit den Mitarbeitern ein Klacks dagegen



kleine Künstler



Fähigkeiten am Computer sind sehr wichtig



Gebet in der grossen Versammlung



Interessierte Eltern – keine Selbstverständlichkeit



Festessen auf Bananenblättern für über 700!! Personen



Der faszinierende Wissenschaftler



Freudige Gesichter beim Ausflug – wer findet Rupa?



Keiner zu klein, ein echter Gandhi zu sein...



Auch in Flip-Flop lässt sich in Indien ein Haus bauen...



Tiere leiden unter dem Monsun



Glücklich verheiratet...



Unsere 4 stolzen Kinder



Josef: tragischer Todesfall



Besuch bei Krebskranken – hier spenden wir ein Bett